



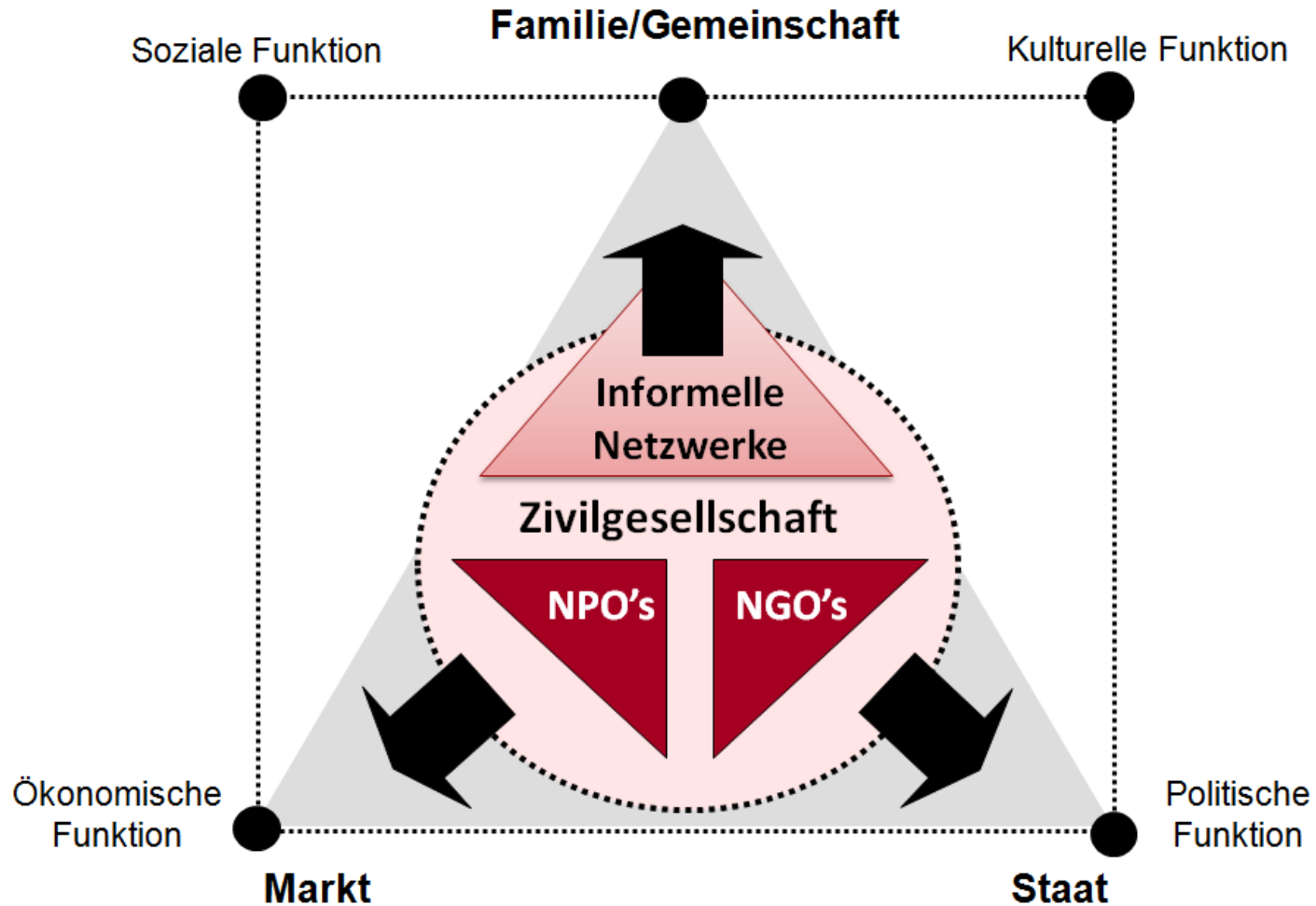
# Transparenzgutachten: Wirkungen (in) der Freien Wohlfahrtspflege messen

Berlin, 14.12.2016

**Dr. Volker Then**  
CSI, Universität Heidelberg

## Inhaltsübersicht

- Trend zur Wirkungsmessung
- Wirkungsmessung und „Soziale Investitionen“
- Wirkungsorientierung in der Freien Wohlfahrtspflege
- Gesellschaftliche Wirkungsdimensionen
- Wirkungsdimensionen auf der Klienten-Ebene
- Kriterien der Analyse von Ansätzen der Wirkungsmessung und ergänzender Verfahren
- Analyse gängiger Ansätze der Wirkungsmessung und ergänzender Verfahren
- Vergleichende Bewertung
- Fazit und Schlussfolgerung



Grafik: Then & Kehl 2012

### Investoren

- ◆ „Unternehmerische“ Motivation
- ◆ Effektive soziale Problemlösung
- ◆ **Soziale Investitionshaltung!**

### Organisationen

- ◆ Wettbewerbsdruck für effektive soziale Problemlösung
- ◆ Effizienzaspekte hängen von Effektivität ab
- ◆ **Notwendigkeit einer Datenbasis für strategische Entscheidungen!**

### Gesellschaft

- ◆ Wettbewerb bei der Suche nach effektiven sozialen Problemlösungen
- ◆ Soziale Innovation und ihre Verbreitung/Replikation
- ◆ **Evidenz-basierte Politik – Experimentalism!**

### Policy Change

- ◆ **Politikunternehmer**  
- eröffnen windows of opportunity: “Individuen, die Richtung und Ablauf von Politik verändern” mit Zeit, Energie, Ideen, Reputation, Geld ...”
- ◆ Wichtig: **Gruppenzusammenhalt** und kollektive Identität!

### Strategie Entwicklung

- ◆ **Identifizieren** bestehende Koalitionen und Politikunternehmer
- ◆ Werden Teil einer (starken) Koalition/ Politikunternehmer – oder **bauen neue Koalitionen**

### Evidence-based Politics

- ◆ Fokus auf **soziale Problemlösung**
- ◆ **Verschiebung der Aufmerksamkeit** von Effizienz zu Effektivität
- ◆ Pluralistische Vielfalt **lokaler und regionaler sozialer Innovationen** – bottom up Politiklösungen

**Weshalb?  
- Trend**

- ◆ Öffentliche Forderungen nach Transparenz
- ◆ Wertvorstellungen der (Geld-)geber
- ◆ Legimität – Rechenschaftslegung
- ◆ Strategische Steuerung bei knappen Ressourcen

**Wozu?  
- Ziele**

- ◆ Ressourcenmobilisierung
- ◆ Strategische Steuerung
- ◆ Rechenschaftslegung
- ◆ Kooperations- und Koalitionsbildung
- ◆ Themenanwaltschaft

### Evaluation (Organisation)

- ◆ Ergebnisse individueller Projekte oder Programme, ggf. Programmcluster
- ◆ **Proof of Concept – Es funktioniert!**

### Wirkungs- messung (Gesellschaft)

- ◆ Gesellschaftliche Wirkung über die eigene Organisation hinaus: Zielerreichung!
- ◆ Verbesserung an Lebensqualität und Soziale Problemlösung
- ◆ Vergleichsperspektive: gegenüber Status Quo
- ◆ **Was funktioniert mit welcher Reichweite?**

### „Kunden- zufriedenheit“

- ◆ Partnerzufriedenheit!
- ◆ Wahrnehmung der unmittelbar beteiligten Stakeholder
- ◆ **Perception Reporting**

### Einfache Lösung

- ◆ Wirkungsmodell genau herausarbeiten
- ◆ Strategie in Hypothesen exakt formulieren
- ◆ **Wirkungserwartung!**

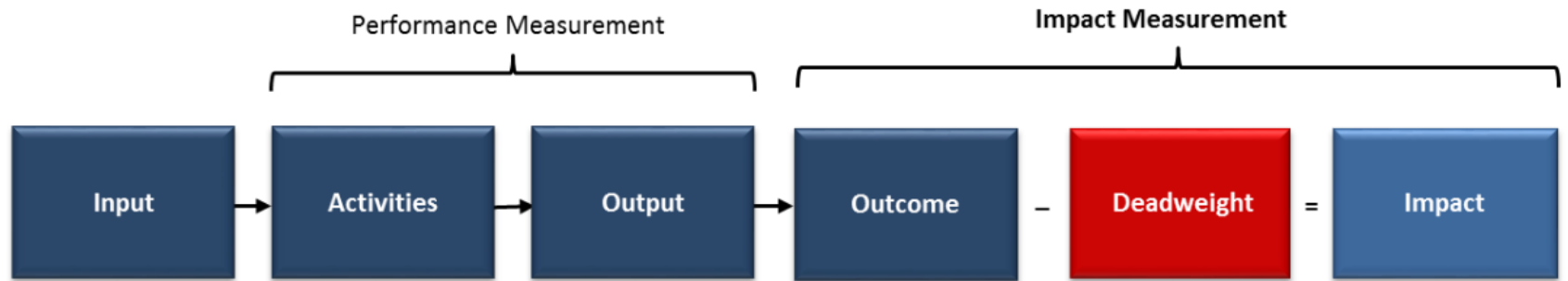
### Pragmatische Lösung

- ◆ Wirkungsmodell empirisch testen
- ◆ Öffentlich verfügbare oder geschätzte Daten
- ◆ Plausibilitätstest
- ◆ Redliche Gegenfrage:  
Was wäre ohnehin passiert?
- ◆ **Kein Kausalnachweis – Attribution!**

### „Gold Standard“

- ◆ Empirische Erhebung – eigene Daten
- ◆ Kontrollgruppen-/Längsschnittdesign
- ◆ Attribution methodisch gelöst
- ◆ **Kausalnachweis mit sicherer Datenlage!**





- **Input:** Alle Ressourcen, die in die Aktivitäten einer Organisation, eines Leistungsbereichs oder eines Projekts investiert werden.
- **Aktivitäten:** Spezifische Handlungen und Tätigkeiten, die notwendig sind, um die (Organisations-/Bereichs-/Projekt-)Ziele zu erreichen.
- **Output:** Direkt messbare Produkte und Dienstleistungen, die aus den (kombinierten) Aktivitäten resultieren.
- **Outcome:** Spezifische Veränderungen in Verhaltensweisen, Haltungen, Wissen, Fähigkeiten, Lebensqualität usw., die aus den (kombinierten) Outputs mittel- bis langfristig resultieren.
- **Deadweight:** Grad, zu dem der Outcome auch ohne das Zutun der Organisation bzw. des Projekts entstanden wäre.
- **Impact:** Anteil des attribuierbaren Outcomes.

Quelle: Simsa et al. 2014

- **QM:** Beurteilung der prof. Dienste nach fachlichen, ethischen & normativen Kriterien (z.B. DIN EN ISO 9001 ff.) = Outputs
- „Standortbestimmung“ der BAGFW (2015)
  - Wirkung als „Kernelement der Sozialen Arbeit“
  - „Ziel aller Aktivitäten der Spitzenverbände ist die Verbesserung von Lebenslagen und die soziale Mitgestaltung unserer Gesellschaft“
- Wirkung auf der Klienten-Ebene:
  - (Gesteigerte) Lebensqualität, z.B. durch positive Gesundheitseffekte
  - (Gesteigerte) Allgemeine Lebenszufriedenheit
- Gesellschaftliche Wirkungen
  - Ökonomische Wirkungen = Erstellung von Dienstleistungen (SGB)
  - Politische Wirkungen durch „Themenanwaltschaft“
  - Soziale Wirkungen im Aufbau von Netzwerken und „Sozialkapital“
  - Kulturelle Wirkungen durch Werteentwicklung

### Wirkungsebenen

		<b>Micro</b> (Individuen)	<b>Meso</b> (Organisationen, Programme, Projekte)	<b>Makro</b> (Gesellschaft)
<b>Wirkungsdimensionen</b>		Ökonomisch	Aggregierte Mikro-Wirkungen	Ökonomisch
	Physiologisch & psychologisch	Politisch		Politisch
	(Lebensqualität, Zufriedenheit)	Kulturell		Kulturell
	Gesundheit, Wohnsituation, Selbstvertrauen, Inklusion	Sozial		Sozial
				Ökologisch (fall notwendig)  (...)

## Psychische und physiologische Wirkungen

### OECD Better Life Index (QoL)

#### Dimension Materielle

##### Lebensbedingungen:

- Einkommen/Vermögen
- Beschäftigungssituation
- Wohnsituation

#### Dimension Lebensqualität:

- Gesundheitszustand
- Bildung und Kompetenzen
- Wahrgenommene Umweltqualität
- Gesellschaftliches Engagement
- Work-Life-Balance
- Soziale Netzwerke/Gemeinsinn
- Persönliche Sicherheit
- Subjektives Wohlbefinden

### Stiglitz-Sen-Fitoussi-Kommission (QoL)

- Materielle Lebensbedingungen
- Gesundheit
- Bildung
- Persönliche Aktivitäten in Beruf & Freizeit
- Politische Einflussnahme und Kontrolle
- Soziale Kontakte und Beziehungen
- Umweltbedingungen
- Persönliche und ökonomische Unsicherheit

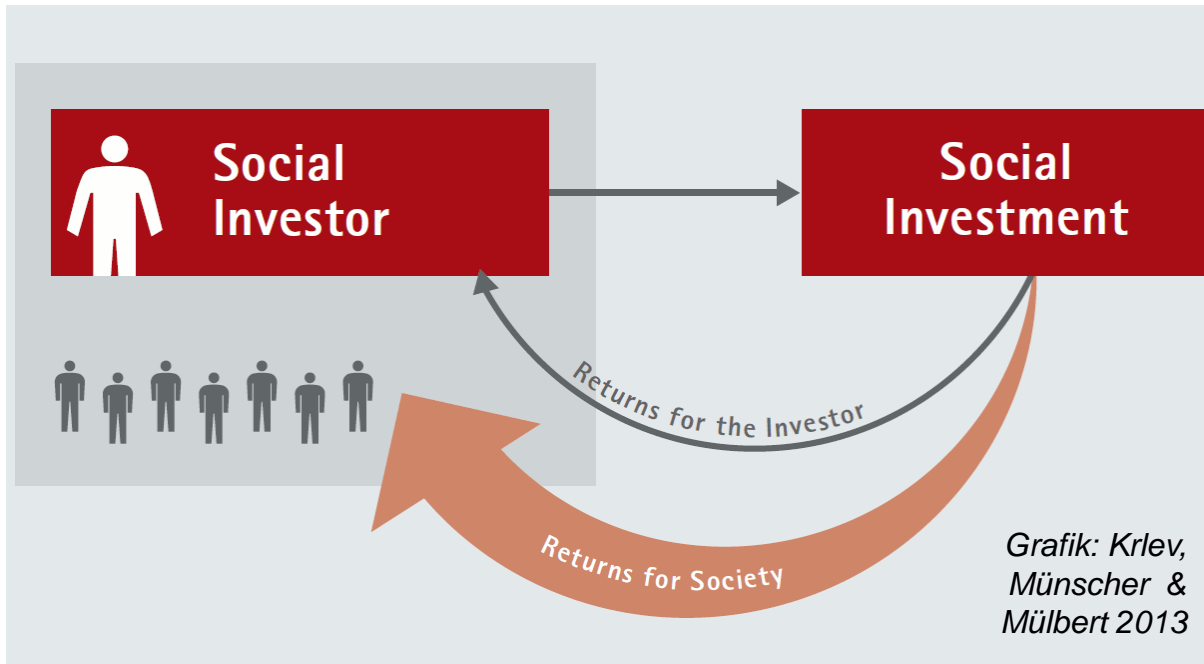
### Lebenszufriedenheit

„Wie zufrieden sind Sie gegenwärtig, alles in allem, mit Ihrem Leben?“

- **Methodik**
  - Datenbasis: Befragung, Beobachtung, Sekundäranalyse,...
  - Datenverwendung: Deskriptiv, Aggregation, Wirkungsanalyse
- **Methodische Qualität**
  - hoch = fundierte sozialwissenschaftliche Methodik (transparent)
  - mittel = sozialwissenschaftliche Methodik teilweise angewendet
  - niedrig = keine sozialwissenschaftliche Methodik angewendet
- **Quantifizierung und Monetarisierung**
  - monetär ○ — ○ qualitativ
- **Erfasste Wirkungsdimension und Wirkungsebenen**
- **Standardisierungsgrad & benötigte Ressourcen/Kompetenz**
  - Stark standardisiert: in zahlreichen und heterogenen Bereichen anwendbar, sehr nutzerfreundlich (Anwendung ohne spezielles Vorwissen)
  - Standardisiert: nicht ohne weiteres überall und durch jeden anwendbar
  - Wenig standardisiert: geschultes Personal notwendig
- **Einsatzfelder und Adressaten**
  - Öffentlichkeit, Ressourcengeber, Entscheider

- **Cost Benefit Analyse (CBA)**
- **Quality of Life (QoL)**
- **Impact Reporting and Investment Standard (IRIS)**
- **Social Return on Investment (SROI)**
- **Politische Diskursnetzwerkanalyse (Pol DNA)**

	CBA	QoL	IRIS	Pol. DNA	SROI
<b>Impact Level</b>	Mikro	Mikro	Mikro	Makro	Makro
<b>Impact Dimensionen</b>	Ökonomisch Sozial	Kulturell Sozial	Ökonomisch Sozial	Politisch	Ökonomisch Sozial Kulturell
<b>Impact Model</b>	↓	↓	↓	↓	↑
<b>Quantifizierung</b>	Teilweise	Teilweise	Teilweise	Möglich	Teilweise
<b>Monetarisierung</b>	Teilweise	Nein	Nein	Nein	Teilweise
<b>Methodologische Qualität</b>	~	~	↗	↗ bis ↑	↗ bis ↑
<b>Zielgruppen</b>	Ressourcen- geber & interne Entscheider	Entscheider & Öffentlichkeit	Ressourcen- geber & Investoren	Entscheider & Öffentlichkeit	Ressourcen- geber, Entscheider & Öffentlichkeit
<b>Ressourcenaufwand (einmalig)</b>	↔	↔	↓	↑	↑
<b>Ressourcenaufwand (Verstetigung)</b>	↓	↘	↓	↗	↗
<b>Benötigte Methodenkompetenz</b>	↘	↔	↓	↑	↗ bis ↑



Misst positive Wertschöpfungsbeiträge und Kostenreduzierungen in der Gesellschaft sowie Veränderungen im Leben der Klienten durch eine soziale Investition

- ◆ Umfassende empirische Wirkungsanalyse
- ◆ Kombination wirtschaftlichen und sozialen Werts
- ◆ Quantitative & qualitative Ansätze ► Ergebnisse: Monetär und “mehr”
- ◆ Basis: Dokumentation des Programms & speziell entwickelte Empirie
- ◆ Jede SROI-Analyse maßgeschneidert



### Wofür?

- ◆ Strategieentscheidungen (Was funktioniert?)
- ◆ Ressourcenmobilisierung/ Argumente (Wert der eigenen Arbeit zeigen)
- ◆ Politische Verallgemeinerung getesteter Modelle
- ◆ Legitimität (Gemeinnützigkeit, Gemeinwohlbeitrag)

Grafiken: Krlev, Münscher & Mülbert 2013

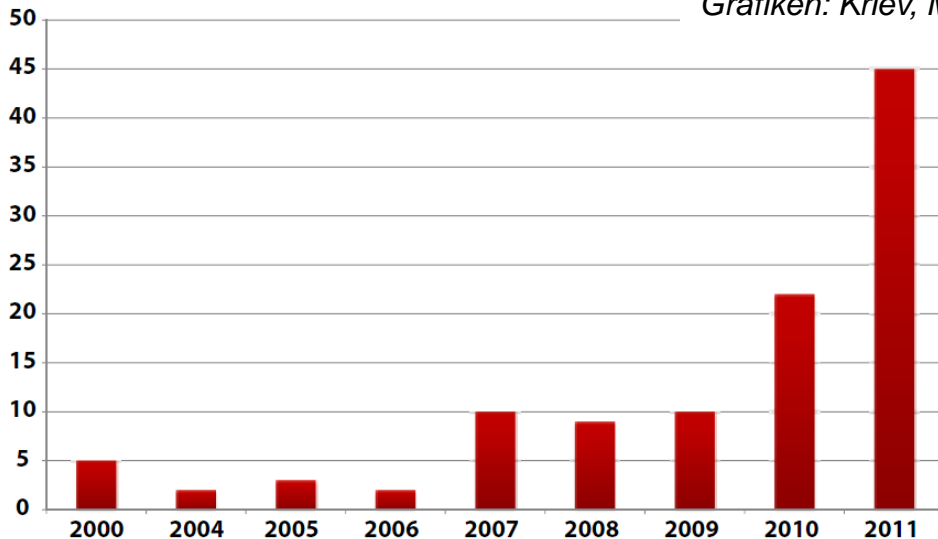
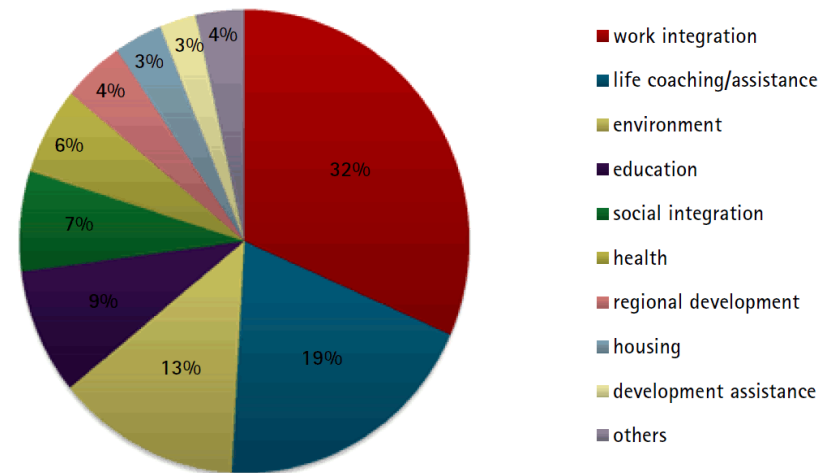
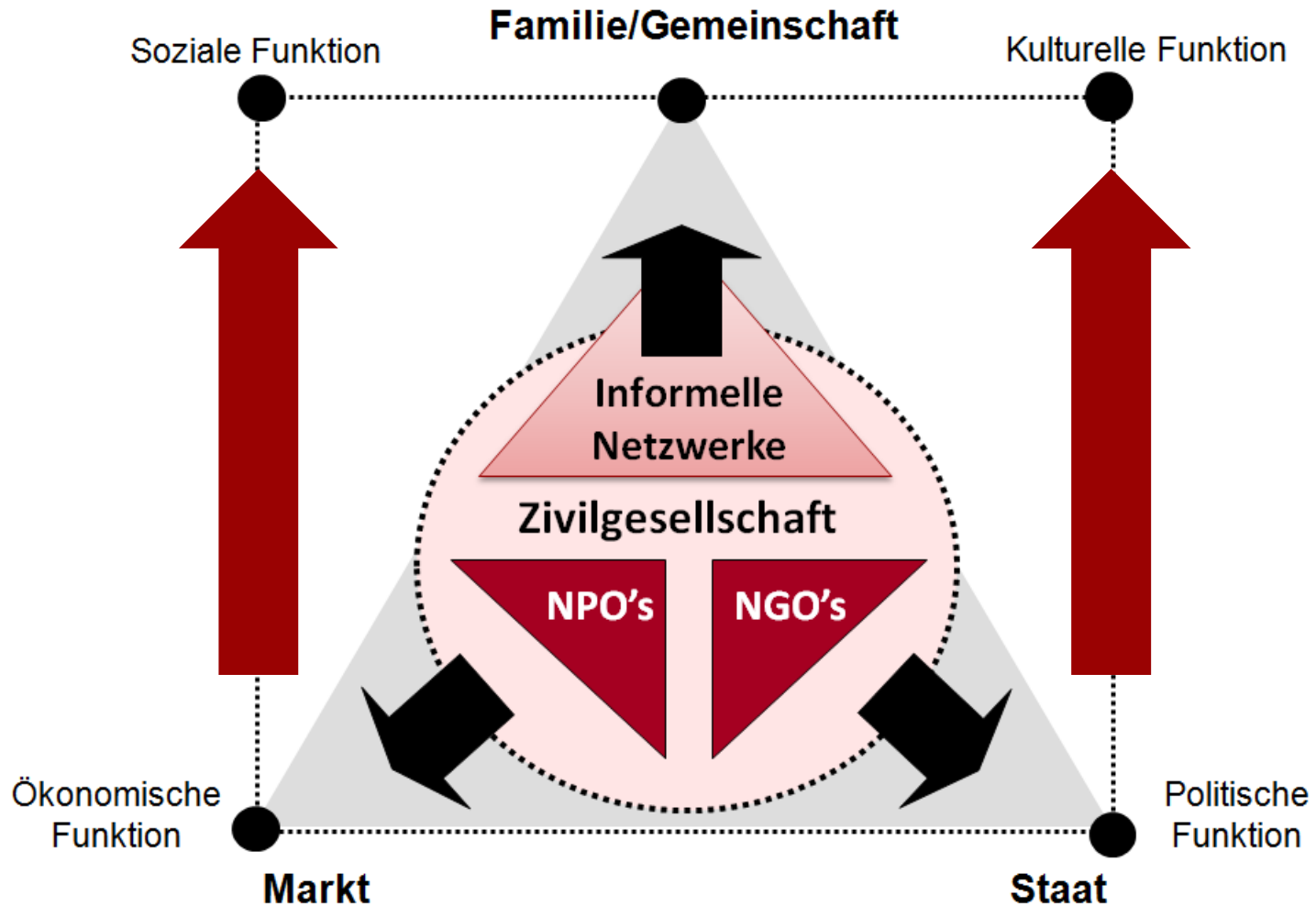


Fig. 1: Number of SROI studies published per year (114 in total)



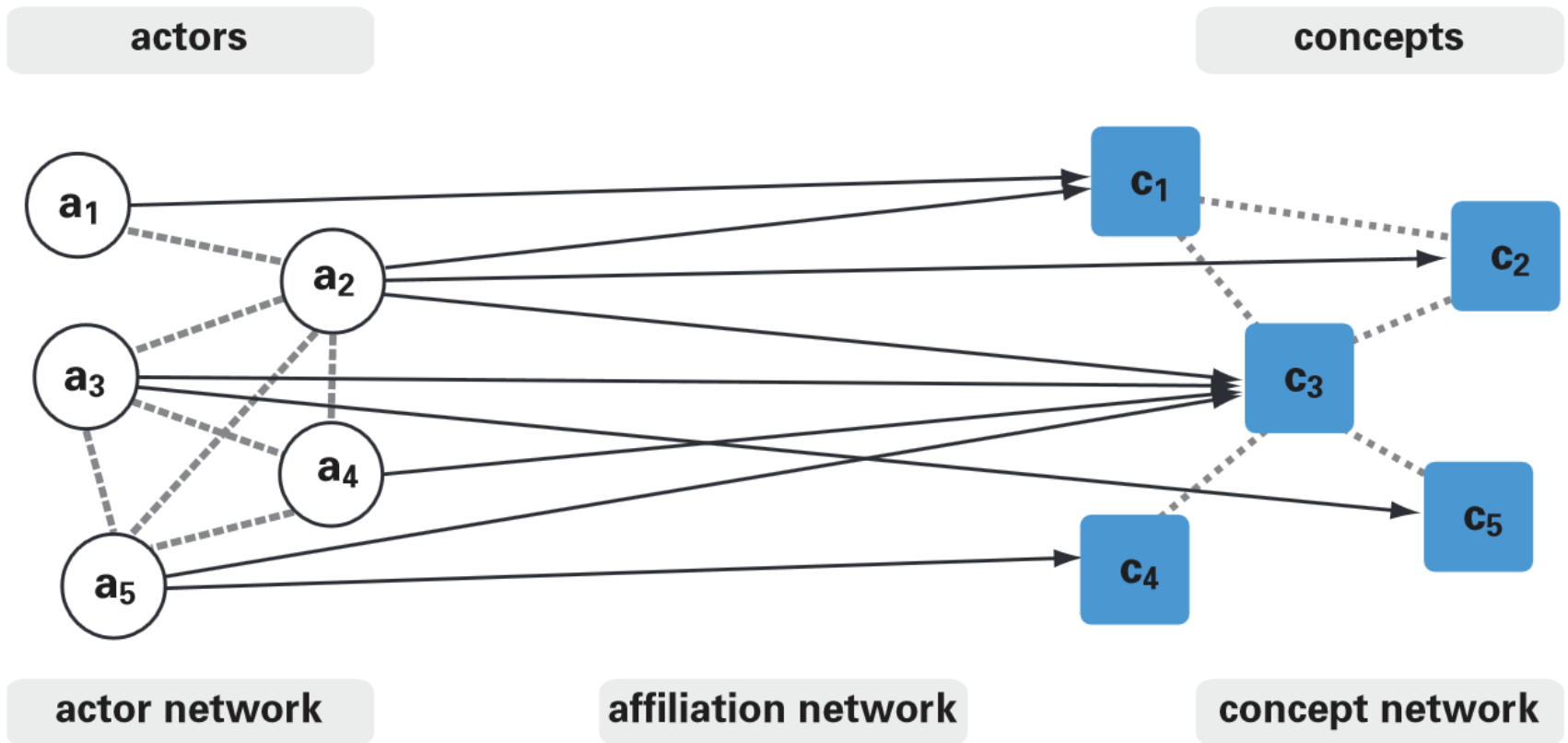


Grafik: Then & Kehl 2012 (ergänzt)

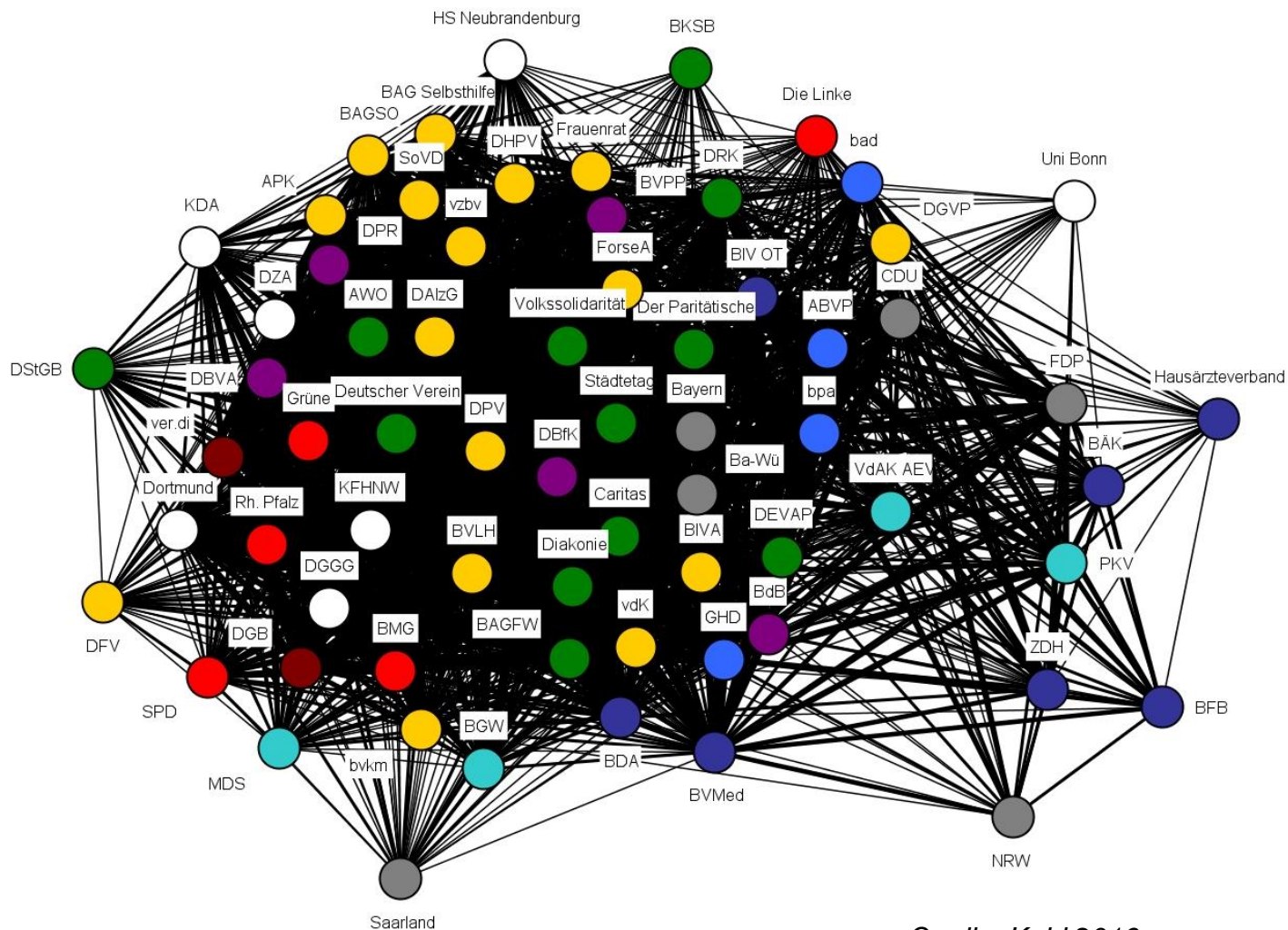
Ansatz, um **systematisch und strukturiert** zu analysieren,

- ◆ wie sich Akteure in politischen Diskursen positionieren,
- ◆ Welcher/n Koalition(en) von öffentlichen und privaten Akteuren (Parteien, Verbände usw.) sie angehören,
- ◆ und wie erfolgreich sie Einfluss in einem politischen Konflikt bzw. auf politische Entscheidungen genommen haben (und woran dies gelegen hat).

➔ Instrument, um Wirkungen im Sinne der politischen Anwaltschaft und „Durchschlagskraft“ von Organisationen zu operationalisieren.



Quelle: Leifeld & Haunss 2010



Quelle: Kehl 2016

## (1) Es gibt keinen „Königsweg“ der Wirkungsmessung

- Alle vorhandenen Ansätze haben Defizite
- Je nach Handlungsfeld müssen verschiedene fachliche Hintergründe und Konzepte integriert werden
- Je nach Handlungsfeld und verbandlicher Ebene haben je andere Ansätze Vorzüge (lokale Einrichtungen/Regionalverbände vs. Spitzenverbandsebene)
- Leistungsfähigkeit der Ansätze hängt von den Zielen der Messung und ihres gewünschten Anwendungskontextes ab:
  - Modellierung und „anekdotisches“ Monitoring
  - Modellierung und informierte Schätzung
  - Modellierung und rigide empirische Forschung

## (2) SROI könnte als konzeptionelle Basis dienen

- Weiterentwicklung im abgestimmten Vorgehen der Verbände
- Ressourcenproblem wird durch Bündelung gemildert
- Datenlage wird durch geteilte Indikatoren verbessert
- Gewisse Standardisierung fördert Aufbau von Know-How

- **WM muss dienstleistende und themen-anwaltschaftliche Rollen berücksichtigen.**
- **Es geht um mehr als Geld!**
- **Der Rahmen muss umfassender sein als z.B. GECES für Sozialunternehmen.**
- **Es gibt ein großes Potential für rigorose Sample-Studien zur Validierung innovativer Interventionen!**
- **Die WM muss rigorose Standards einhalten wenn es um Advocacy und Evidenz-basierte Politik geht.**

**Literatur:**

**Kehl, Konstantin; Glänzel, Gunnar; Then, Volker & Mildenerger, Georg (2016):** Möglichkeiten, Wirkungen (in) der Freien Wohlfahrtspflege zu messen. Transparenzgutachten für die Bundesarbeitsgemeinschaft der Freien Wohlfahrtspflege (BAGFW); Berlin & Heidelberg. *Online:*

[http://www.bagfw.de/fileadmin/user\\_upload/Veroeffentlichungen/Publikationen/CSI\\_Transparenzgutachten\\_2016.pdf](http://www.bagfw.de/fileadmin/user_upload/Veroeffentlichungen/Publikationen/CSI_Transparenzgutachten_2016.pdf)

**Kehl, Konstantin (2016):** Sozialinvestive Pflegepolitik in Deutschland: Familiäre und zivilgesellschaftliche Potenziale im Abseits wohlfahrtsstaatlichen Handelns. Wiesbaden: Verlag Springer-VS. *Online:*

<http://www.springer.com/de/book/9783658120801>

**Kehl, Konstantin; Then, Volker & Münscher, Robert (2012):** Social Return on Investment: Auf dem Weg zu einem integrativen Ansatz der Wirkungsforschung; in: *Anheier/Schröer/Then (Hg.): Soziale Investitionen: Interdisziplinäre Perspektiven*; Wiesbaden: 313-331. *Online:* [http://link.springer.com/chapter/10.1007/978-3-531-94105-9\\_12](http://link.springer.com/chapter/10.1007/978-3-531-94105-9_12)

**Krlev, Gorgi; Münscher, Robert & Mülbert, Katharina (2013):** Social Return on Investment (SROI): State-of-the-Art and Perspectives. A Meta-Analysis of practice in Social Return on Investment (SROI) studies published 2002-2012; Heidelberg. *Online:* [https://www.csi.uni-heidelberg.de/downloads/CSI\\_SROI\\_Meta\\_Analysis\\_2013.pdf](https://www.csi.uni-heidelberg.de/downloads/CSI_SROI_Meta_Analysis_2013.pdf)

**Leifeld, Philipp & Haunss, Sebastian (2010):** A Comparison between Political Claims Analysis and Discourse Network Analysis: The Case of Software Patents in the European Union, Working Paper; Bonn. *Online:*

[https://www.coll.mpg.de/pdf\\_dat/2010\\_21online.pdf](https://www.coll.mpg.de/pdf_dat/2010_21online.pdf)

**Then, Volker & Kehl, Konstantin (2012):** Soziale Investitionen. Ein konzeptioneller Entwurf; in: *Anheier, Schröer & Then (Hrsg.): Soziale Investitionen: Interdisziplinäre Perspektiven*; Wiesbaden: 39-86. *Online:*

[http://link.springer.com/chapter/10.1007%2F978-3-531-94105-9\\_3](http://link.springer.com/chapter/10.1007%2F978-3-531-94105-9_3)

**Simsa, Ruth; Rauscher, Olivia; Schober, Christian; Moder, Clara (2014):** Methodological Guideline for Impact Assessment. Third Sector Impact Working Paper; Wien. *Online:*

[http://thirdsectorimpact.eu/site/assets/uploads/post/methodological-guideline-impact-assessment/TSI\\_WorkingPaper\\_012014\\_Impact.pdf](http://thirdsectorimpact.eu/site/assets/uploads/post/methodological-guideline-impact-assessment/TSI_WorkingPaper_012014_Impact.pdf)